

Glücksorte in Leipzig



Fahr hin &
werd glücklich

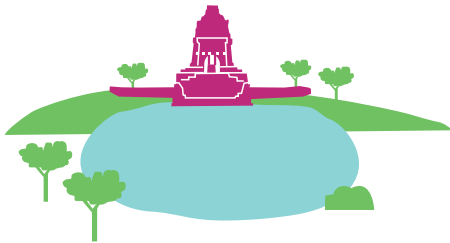


Sebastian Ringel

Sebastian Ringel

Glücksorte in Leipzig

Fahr hin & werd glücklich





Dieses

Glücksbuch

ist für

Liebe Glücksuchende,



anders als bei Geld, Erfolg, Facebooklikes oder vielen anderen mehr oder weniger wesentlichen Dingen im Leben, ist Glück glücklicherweise nicht messbar. Zumal das Empfinden von Glück ohnehin von diversen persönlichen Faktoren abhängig ist. Diese wunderbare Unschärfe des Begriffs führt dann auch dazu, dass die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Personen genau dieselben 80 Leipziger Glücksorte präferieren, in etwa gen null tendiert. Einige städtische Perlen dürften jedoch bei nahezu jedem Leipziger in der Auswahl auftauchen: der wunderbare Clara-Zetkin-Park beispielsweise, der Cossi oder der Karl-Heine-Kanal. Doch auch darüber hinaus ist das Potenzial an bekannten, wie unbekanntem Wohlfühloasen in der Stadt bemerkenswert groß. So war es für den Autor dieses Buches eine überaus angenehme und auch spannende Aufgabe, das Repertoire an Glücksorten auszuloten und zu arrangieren. Bleibt nur zu hoffen, dass die Wiedergabe auch den Leser erreicht, und ihm für die Erkundung der Stadt viel Glück zu wünschen.

Ihr Sebastian Ringel



Deine Glücksorte ...

- 1 Der Riese unter Zwergen**
Auf dem Fockeberg8
- 2 Hinter goldenen Türen**
In der Deutschen
Nationalbibliothek.....10
- 3 In vampirfreien Räumen**
Im Auwald.....12
- 4 Italien für zu Hause**
Dipasquale – Lebensmittel
im Leipziger Westen14
- 5 Speck und Bäume**
Schloss und Schlosspark
Lützschena16
- 6 Hopp, hopp, hopp ...**
Auf der Galopprennbahn
Scheibholz18
- 7 Auwald auf Spanisch**
In der Tapasbar Caracan20
- 8 Baden im Beuchaer Granit**
Kirchbruch und Bergkirche
in Beucha22
- 9 Unterm Lebensbaum**
Biergarten mit Ginkgobaum
am Budde-Haus24
- 10 Mmmmmmmmh**
Im Restaurant Zest26
- 11 Barock, Neobarock, Punkrock**
Freige Haus im Stadtzentrum28
- 12 Flugschau**
Schmetterlingshaus und
Botanischer Garten30
- 13 Einfach auftanken**
Kneipe Links neben
der Tanke32
- 14 Freude, wenn Schiller lockt**
Das Schillerhaus in Gohlis34
- 15 Kaltspeiseneldorado**
Eisdiele Pfeifer in der
Südvorstadt36
- 16 Kleinod im Jugendstil**
In der Schaubühne
Lindenfels38
- 17 Klänge aus der Tiefe der Zeit**
Im Mendelssohn-Haus40
- 18 Blaues Band**
Am Karl-Heine-Kanal42
- 19 Von Seen und Maschinen**
Das Schaufelrad in Gerbisdorf44
- 20 Cappuccino forte**
KuApo – Die KulturApotheke46





- 21 Heimat der Eskimorollen**
Kanupark Markkleeberg48
- 22 Orthodoxes Großod**
Gedächtniskirche
St. Alexej50
- 23 Biohafen**
Am Lindenauer Hafen52
- 24 Herz aus Käse**
In der Käserei Lehmann54
- 25 Ein Blick in die Black Box**
Die naTo56
- 26 Schöner schreiben**
Eisenhauer – Bürokultur58
- 27 Bühne frei**
Im Theater der Jungen Welt60
- 28 Lesen ist Kupfer**
Kupfersaal in der
Dresdner Passage62
- 29 Leipziger Südküste**
Am Cospudener See64
- 30 Holzweg nach oben**
Treppenhäuser der Stadt66
- 31 Von Sachsen und Bohnen**
In der Kaffeerösterei
RöstGut68
- 32 Petersilie in e-Moll**
Duft- und Tastgarten
im Friedenspark70
- 33 Wein und Korn stets von Horn**
Horns Erben72
- 34 Alles außer Forellen**
Bachfest auf dem
Thomaskirchhof74
- 35 Inseldasein**
Kursdorf am Flughafen
Leipzig/Halle76
- 36 Vom grünen Westen**
Im Clara-Zetkin-Park78
- 37 Ballkleid oder Ritterrüstung**
agra – Veranstaltungsgelände
Leipzig80
- 38 Buddha Nordost**
Tempelanlage Chùa Phước
Nghiem82
- 39 Phänomene des Entzückens**
Hansahaus und
Klangschale84
- 40 Endorphine und Ballstafetten**
Red Bull Arena Leipzig am
Sportforum86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Hut, Fliege, Schminke**
Clown-Museum Leipzig88
- 42 Französische Schokoträume**
La Chocolaterie in Schleußig90
- 43 Fauna to go**
Im Wildpark Leipzig92
- 44 Im Reich des Hopfens**
Cliff's Brauwerk im
Waldstraßenviertel94
- 45 Tanz, Tanz, Tanz**
Baileo – Tanzpassion Leipzig96
- 46 Frischetrends**
Im Molekül Eiscafé98
- 47 Aula mit Aura**
Im Paulinum100
- 48 Wachgeküsst am Waldesrand**
In der Villa Hasenholz102
- 49 Am Anfang war die Katze**
Im UT Connewitz104
- 50 Neubau in Marmor**
In der Universitätsbibliothek106
- 51 Mockauer Höhepunkte**
Kletterturm Leipzig108
- 52 Back(en) to the Roots**
Bäckerei & Konditorei
Göbecke110
- 53 Fabrikkultur**
Werk 2 – Kulturfabrik
Leipzig112
- 54 My home is my Laube**
Im Deutschen
Kleingärtnermuseum114
- 55 Tierische Weltreise**
Gondwanaland im
Zoo Leipzig116
- 56 Ein Haus mit Knick**
Das Alte Rathaus am Markt118
- 57 Höhenrausch**
Aussichtsturm im Rosental120
- 58 Industrie-Hochburg**
Maschinenbaufabrik
Swiderski122
- 59 Mutter aller Messen**
Das Doppel-M124
- 60 Die Wissensmühle**
Dölitzer Wassermühle126



- 61 Russische Impressionen**
Vodkaria, Bar & Restaurant128
- 62 Genuss für die meisten Sinne**
Klassik airleben
im Rosental130
- 63 Minze aus Nazareth**
Das Shady in der
Südvorstadt132
- 64 Wellenmacher**
Leipziger Stadtbad134
- 65 Im Land der Riesenameisen**
Panometer mit Rundbildern
von Yadegar Asisi136
- 66 Jugendstil und Aspirin**
Die Adlerapotheke
im Stadtzentrum.....138
- 67 Glasklare Angelegenheit**
Am Kulkwitzer See südwestlich
von Leipzig140
- 68 Ostoase**
Substanz – Biergarten
und Bar142
- 69 Radeln am Seegrund**
Am Elsterstausee144
- 70 From Cotton to Culture**
Leipziger Baumwollspinnerei.....146
- 71 Mahlzeit**
Die Feinkost auf
der Karli148
- 72 Klangvolles in Grün-Dur**
Im Arthur-Brettschneider-Park.....150
- 73 Reudnitzer Sommerfreuden**
Espresso Zack Zack und
Lene-Voigt-Park152
- 74 Grüner wird's nicht**
Das POOL in Plagwitz154
- 75 Jüdisches Leben in Leipzig**
Das Ariowitsch-Haus156
- 76 Allerhand mit Ananas**
Im GRASSI Museum158
- 77 Palmen und Kerzen**
In der Nikolaikirche Leipzig160
- 78 Zwischen Enten & Kanadiern**
Am Palmengartenwehr162
- 79 Auf und Ab auf hohem Niveau**
Der Auensee in Wahren164
- 80 Mein Freund der Turmfalke**
Der Turm vom
Neuen Rathaus166

Der Riese unter Zwergen

1

Auf dem Fockeberg

Um fast 45 Meter überragt der Fockeberg seine Umgebung, doch egal von wo man nach ihm Ausschau hält, nirgendwo im Stadtgebiet ist er zu entdecken. Seltsamerweise aber lässt sich dieses von seinem Gipfel aus komplett überschauen, im Sommer allerdings nur dort, wo die Vegetation genügend Spielraum gelassen hat. Entstanden ist der seltsame Berg erst im Nachgang des Zweiten Weltkriegs und um einen echten Berg oder vielmehr Hügel handelt es sich natürlich auch nicht. Vielmehr um eine gigantische Anhäufung verunglückter Geschichte, die Überreste einer untergegangenen Stadt, deren Bauten die meisten heutigen Bewohner nur von Fotografien her kennen. Inzwischen hat die Natur die schroffen Trümmer längst sanft neu bezogen und so erinnert an die heftige Entstehungsgeschichte heute kaum noch etwas. Im Gegenteil, überaus friedlich ist es hier und oft auch erstaunlich ruhig, sodass sich die Aussicht aufs heutige Leipzig von der alten Stadt aus ungestört genießen lässt. Allerdings ist das nicht immer so. In der Silvesternacht beispielsweise verirren sich zahllose Ausflügler aufs großflächige Bergplateau, das etwa auf selber Höhe liegt wie die im übrigen Stadtgebiet explodierenden Feuerwerke. Ruhig geht es dabei nicht zu. Ebenso wenig bei anderen Veranstaltungen. So beweisen verschiedenste Wettkämpfe, dass auch ohne Berg ein Hang zum Alpinsport existieren kann. So kommt der 850 Meter lange mit Serpentinausgestattete Weg sowohl beim Fockeberglauf als auch beim Fockebergzeitfahren zum Einsatz. Letzteres ist ein aus nur einer Bergwertung bestehendes Radrennen, das als Einzelzeitfahren ausgetragen wird. Der aktuelle Streckenrekord liegt bei 1 Minute 24 Sekunden. Beim jährlich im Mai stattfindenden Seifenkistenrennen „Prix de Tacot“ geht es sowohl bergauf, hierbei allerdings im Massenstart, aber natürlich bewegen sich die oft kuriosen Gefährte auch bergab, vorbei an zahllosen Schaulustigen, die diese eifrig anfeuern oder auch nur ihren Hang zum am Hang rumstehen ausleben wollen.

● Fockeberg, 04275 Leipzig

● ÖPNV: Bus 60, 74, Haltestelle Fockestraße



Hinter goldenen Türen

2

In der Deutschen Nationalbibliothek

Dass die Stadtgestalter im frühen 20. Jahrhundert ein Faible für kultivierte Kurven entwickelten, lässt sich wunderbar am stattlichen Hauptgebäude der Deutschen Nationalbibliothek erkennen. Elegant folgt dieses dem Oval des Deutschen Platzes und besticht zugleich durch zahlreiche repräsentative Details. Am auffälligsten sind sicherlich die goldenen Eingangstüren, über denen drei steinerne Köpfe thronen: Bismarck, Gutenberg und Goethe, die den politischen, den technologischen und den musischen Grundpfeiler symbolisieren und den Aufschwung des deutschen Buchwesens ermöglichten. Bauherr des 1916 eingeweihten Hauses war der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der in jener Zeit, wie auch etwa tausend Verlage, noch in Leipzig zu Hause war. Bis heute dient der Bau vor allem der Archivierung der deutschsprachigen Literatur und so lagern hier und in den vier später errichteten Anbauten mittlerweile über 15 Millionen unterschiedliche deutschsprachige Medieneinheiten. Das Haus zieht also nicht nur Architekturfans in ihren Bann, sondern ist vor allem für Menschen, die gerne und vor allem viel lesen ein ganz besonderer Glücksort. Zudem kann man sich seit 2012 im neu eingerichteten Deutschen Buch- und Schriftmuseum zum Thema informieren. Die 1884 gegründete Institution gilt dabei als weltweit ältestes Museum, das sich dem Buch widmet. Die Dauerausstellung „Zeichen, Bücher, Netze, von der Keilschrift zum Binärcode“ ist allerdings hochaktuell und schlägt den Bogen vom Kerbholz über Zäsur, Lesesucht und Tarnschriften bis hin zur Digitalisierung. Über 800 interessante Exponate zu unterschiedlichen Aspekten zum Thema kann man bestaunen. Wechsausstellungen sorgen zudem für stetig frischen Wind, alles bei kostenfreiem Eintritt. Beheimatet wurde die Ausstellung im Jahr 2011 fertiggestellten vierten Anbau der D(N)B, der sich zwar gestalterisch vom fast hundert Jahre ältere Hauptgebäude stark abhebt, jedoch ebenfalls mit architektonischer Finesse glänzt.

-
- Deutsche Nationalbibliothek und Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig, Tel. (03 41) 2 27 10 www.dnb.de
 - ÖPNV: Tram 2, 16, Haltestelle Deutsche Nationalbibliothek



DEUTSCHE



BIBLIOTHEK



In vampirfreien Räumen

3

Im Auwald

Dass im April weite Teile des Leipziger Westens von einem intensiven Knoblauchgeruch vereinnahmt werden, mag den ein oder anderen Besucher eventuell irritieren. Für die Leipziger ist dies aber der Duft des Frühlings, und wer genau hinriecht, bemerkt auch, dass dieser nicht etwa vom Knoblauch, sondern vielmehr vom Bärlauch herrührt. Das krautige Gewächs ist wenig später auch nicht mehr zu übersehen, denn der Waldboden wird im Mai von einem Meer aus weißen Blüten überzogen, die so dicht zusammenstehen, dass man auf den ersten Blick denken könnte, es hätte geschneit. Da Bärlauch in schattigen und feuchten Wäldern besonders gut gedeiht, kann er sich in und um Leipzig wunderbar entfalten. Fast 30 Kilometer lang und zwischen 2 und 5 Kilometer breit ist der Auwaldgürtel, der die Stadt durchzieht

und der allein auf dem Leipziger Stadtgebiet mit fast 1200 Hektar nahezu dreimal so viel Fläche vereinnahmt wie der Cospudener See. Entstanden ist dieses Biotop durch die zahllosen Bäche und Flüsse, die in Pleiße und Elster münden und die dabei lange Zeit die Uferbereiche überschwemmten. Zwar ist das Binnendelta mittlerweile weitestgehend reguliert, doch wird der Wald noch immer regelmäßig geflutet, nun aber über Schleusen. In diesem Gebiet gedeiht nicht nur der Bärlauch bestens.

Auch Stileichen, Eschen und Ahorn sowie Schlüsselblumen, Buschwindröschen und die nur hier gedeihenden Leipziger Windröschen gehören zum floristischen Inventar, das ausgiebig von seltenen Insekten und diversen Vögeln wie Specht, Pirol und Eisvogel genutzt wird. Selbst so seltene Tierarten wie Wildkatzen wurden bereits im Stadtgebiet gesichtet. Das dieser naturnahe Raum auch als Erholungsort sehr beliebt ist, versteht sich von selbst. Es braucht nur ein paar verschlungene Pfade und die nächstgelegene Großstadt scheint plötzlich unglaublich weit entfernt zu sein. Aber Vorsicht, man kann sich schnell verlaufen. Manchmal auch mit Absicht.

TIPP

Die Auwaldstation am Schlosspark Lützschena lädt zu Entdeckungstouren ein!

- Auwald, Leipzig
- Anfahrt mit dem Fahrrad

